

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Deutsch

(Fassung und Beschluss vom 09.12.2025; Inkrafttreten mit Wirkung zum Schuljahr 2026/2027)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts bestehen in der Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler (d.h. ihre Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit). Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Sprache schriftlich und mündlich bewusst und differenziert gebrauchen. Sie sollen sach- und situationsgerecht sprechen, schreiben und die Wirkung der Sprache einschätzen können. Dies soll im Spannungsfeld analytischer, argumentativer und kreativer Schreib- und Sprachformen realisiert werden.

Ferner soll die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt werden, sodass ihnen der Zugang zur Welt der Sach- und Gebrauchstexte sowie der Medien und der Literatur eröffnet wird. In Auseinandersetzung mit Literatur in ihren unterschiedlichen historischen und sozialen Bezügen soll das Leseinteresse und Lesevergnügen zur Lektüre von Literatur gefordert und gefördert werden, wodurch die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, eine eigene Position und Werthaltungen zu entwickeln.

Um den Aufgaben und Zielen gerecht zu werden, soll der Deutschunterricht eine breite Palette unterschiedlicher Unterrichtsformen aufweisen. Dies bedeutet auch – den Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts folgend – die Schülerinnen und Schüler fachlich wie sprachlich herauszufordern und sie dabei mit so vielen Sprachhilfen, wie zum erfolgreichen Bewältigen von Aufgaben nötig sind, zu versorgen.¹

Die Fachkonferenz Deutsch arbeitet hinsichtlich der Heterogenität der Schülerschaft kontinuierlich an der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten, die in der Mittelstufe fortgesetzt werden. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Burggymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. Hierzu gehört auch, dass der Deutschunterricht den Grundsatz der Gleichberechtigung der Geschlechter achtet und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinwirkt (vgl. §2 Absatz 6 Schulgesetz Nordrhein-Westfalen). Konkret bedeutet dies etwa bei der Auswahl einer Lektüre sowohl die Interessen von Kindern verschiedener Geschlechter zu berücksichtigen sowie Geschlechterrollen in der Literatur zu hinterfragen. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

¹ vgl. <http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de> (zuletzt: 16.2.2020)

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben. Konkretisiert wird dies in den Unterrichtsvorhaben.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als ein zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen.

Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachschaft unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe: siehe Homepage

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Schulinternes Curriculum Klasse 5

Halbjahr	Jgst. 5
1.1	Briefe (Typ 1)
1.2	Wortarten (Typ 5)
1.3	Märchen (Typ 6)
2.1	Jugendroman (Typ 3 oder 4a oder 4b)
2.2	Satzglieder (Typ 5)
2.3	Beschreiben (Typ 2)

Titel des UV 1	Unsere neue Schule - Sich und andere informieren: Einen Brief schreiben	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Text einsetzen (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort- ebene, Satz-ebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (K-P) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten- angemessen verwenden (M-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P) • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (M-P)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S-R) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R)
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Aufgabentyp	Typ 1: erzählendes Schreiben	
Material	Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 1	
Anbindung an andere Fächer	Begabungsförderung: PC-Führerschein (Layout eines Briefes; Versenden einer Mail)	
Anbindung an das Europacurriculum	Das BGA als Europaschule als thematischer Ansatzpunkt eines Briefes	
Gendersensibilität	Verwendung verschiedener Anredepronomen	
Verbraucherbildung	die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (VB C, Z4, IF3: Kommunikation)	
Sprachsensibilität	Musterbriefe und deren Struktur in Form von Puzzeln oder Lückentexten untersuchen	

Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (MKR 3.1) • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1) • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation (MKR 3.1) • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2) • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)
------------------------------	--

Titel des UV 2	Grammatik erforschen - Wortarten	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort-ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P) • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (M-P)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (S-R) • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) (S-R) • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschät-zen und Konsequenzen reflektieren (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nut-zung eigener Notizen (K-R) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R)
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satz-übergreifende Muster der Textorganisation
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und ge-schriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Web-sites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Aufgabentyp	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben	
Material	Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 11	

Anbindung an andere Fächer	Fremdsprachen
Anbindung an das Europa-curriculum	Verschiedene Herkunftssprachen der Schüler*innen und deren grammatikalische Strukturen berücksichtigen
Gendersensibilität	Vergleich der grammatikalischen Geschlechter
Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	Lückentexte, Text- und Satzpuzzle, gestufte Aufgabenstellungen
Medienkompetenzrahmen	-

Titel des UV 3	Es war einmal... - Märchen untersuchen und schreiben	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort-ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nut-zung eigener Notizen (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, se-lektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (M-R) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt aus- werten (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benen-nen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (M-R)
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lern-gruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzüber-greifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

	<div>Kommunikation</div> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
	<div>Medien</div> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Aufgabentyp	Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben
Material	Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 6
Anbindung an andere Fächer	Kunst (Gestaltung zu sprachlichen Bildern), Fremdsprachen (Märchen anderer Sprachen)
Anbindung an das Europacurriculum	Märchen aus anderen Ländern
Gendersensibilität	Reflexion geschlechtertypischer Darstellung von Märchenfiguren
Verbraucherbildung	
Sprachsensibilität	Textpuzzle zur Identifizierung der Bausteine von Märchen, Lückentexte zur Verdeutlichung der Eigenschaften von Märchenfiguren, Scaffolding zur Anfertigung einzeln ausgestalteter Bausteine
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2) • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte (MKR 1.2, 5.1)

Titel des UV 4	Die Welt der Bücher - Jugendbücher lesen und verstehen	
Kompetenzbereich*	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P) • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P) • Anliegen angemessen vortragen und begründen (K-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (K-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)

Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (K-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (M-R) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (M-R)
-----------	--

Inhaltsfelder*	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien/fillmische Umsetzung
Aufgabentyp	Typ 3 oder 4a oder 4b	
Material	z.B. Andreas Steinhöfel "Rico, Oskar und die Tieferschatten", Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 5	
Anbindung an andere Fächer	Kunst	
Anbindung an das Europa-curriculum	-	
Gendersensibilität	Analyse der Figuren hinsichtlich ihrer Geschlechter, typischen Eigenschaften oder Geschlechterstereotypen	
Verbraucherbildung	Konsumbezogene Urteils- und Entscheidungskompetenz (bei Verknüpfung mit dem Thema Argumentieren): Bereich D) Leben, Wohnen und Mobilität	
Sprachsensibilität	Anschaffung einer Lektüre in einfacher Sprache (z.B. "Easy Readers"), Leseverstehensaufgaben (Multiple Choice, Lückentexte, Schütteltexte, etc.)	

Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) (MKR 1.2, 5.1) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) • Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen (MKR 5.3)
------------------------------	---

*die entsprechenden Kompetenzen und Inhaltsfelder sind hinsichtlich des für die Klassenarbeit relevanten Aufgabentyps (Typ 3 oder 4 a/b) zu fokussieren

Titel des UV 5	Wir erforschen Grammatik - Sätze und Satzglieder	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort- ebene, Satz-ebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P) • Anliegen angemessen vortragen und begründen (K-P) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. • Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P)

Inhaltsfelder	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen (S-R) • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R)
	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satz-übergreifende Muster der Textorganisation
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Aufgabentyp	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben	
Material	Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 12 und 13	
Anbindung an andere Fächer	Grammatikalische Strukturen in Fremdsprachen	
Anbindung an das Europa-curriculum	Grammatikalische Strukturen in Fremdsprachen	
Gendersensibilität	Vergleich grammatikalischer Geschlechter	
Verbraucherbildung	-	
Sprachsensibilität	Lückentexte, Text- und Satzpuzzle, gestufte Aufgabenstellungen	
Medienkompetenzrahmen	-	

Titel des UV 6	Besonderem auf der Spur – Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen(S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P) • in Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P) • rundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (M-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten- angemessen verwenden (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (K-R) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (M-R)
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster und Textorganisation
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Aufgabentyp	Typ 2: Informierendes Schreiben	

Material	Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 4
Anbindung an andere Fächer	Biologie (Körperbau von bestimmten Tieren)
Anbindung an das Europa-curriculum	Beschreibung von Personen unterschiedlicher Nationalitäten
Gendersensibilität	Anredeformen auf Suchplakaten/ in Suchmails
Verbraucherbildung	Konsumbezogene Methoden- und Verfahrenskompetenz: Bereich C) Medien und Information in der digitalen Welt (wenn Suchplakate am PC gestaltet werden)
Sprachsensibilität	Scaffolding-Einheit zur Anfertigung einer Tier-/Vorgangsbeschreibung (Untersuchung der Strukturen von Mustertexten, Lückentexte, Verfassen einzelner Textbausteine, Verfassen eigener Suchmeldungen)
Medienkompetenzrahmen	Suchplakate am PC gestalten/ Suchmails versenden (1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen; 1.3 Datenorganisation: Informationen und Daten speichern, organisieren und abrufen, 4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren)

Schulinternes Curriculum Klasse 6

Halbjahr	Jgst. 6
1.1	Fabeln (Typ 6)
1.2	Argumentieren anhand von Sachtexten und Medien (Typ 3)
1.3	Satzglieder und Sätze (Typ 5)
2.1	Jugendroman (Typ 4 a oder b oder 6)
2.2	Beschreiben und Erklären (Typ 2)
2.3	Gedichte (Typ 4 a oder b)

Titel des UV 1	Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (M-P).
	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des Orientierenden, Selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (M-R).
Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

	Kommunikation	-
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
Aufgabentyp	Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)	
Material	Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 6.2	
Anbindung an andere Fächer	-	
Anbindung an das Europa-curriculum	Fabeln aus aller Welt	
Gendersensibilität	-	
Verbraucherbildung	-	
Sprachsensibilität	Multiple-Choice-Aufgaben zum Textverstehen, Worterklärungen, Lückentext	
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1) 	

Titel des UV 2	Das sehe ich anders! Sprachlicher Umgang mit anderen – Argumentieren und überzeugen	
	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-p) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)

Kompetenzbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P) • Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten- angemessen verwenden, (M-P)
-------------------------	---

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R) • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R) • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M-R)
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

	<div>Texte</div> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
	<div>Kommunikation</div> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
	<div>Medien</div> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung
Aufgabentyp	Typ 3: Argumentierendes Schreiben begründet Stellung nehmen oder eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
Material	Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 2
Anbindung an andere Fächer	Biologie
Anbindung an das Europacurriculum	-
Gendersensibilität	-
Verbraucherbildung	<p>Die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (VB C, Z4)</p> <p>Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (VB C, Z4)</p>
Sprachsensibilität	Formulierungshilfen zum Verfassen einer Argumentation, Konnektoren zum Erkennen von Argumenten und Beispielen
Medienkompetenzrahmen	3.2 Kommunikationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren

Titel des UV 3	Sprache untersuchen - Satzglieder und Sätze	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), (M-P)
	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus Komparation) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
Inhaltsfelder	Sprache	• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
	Texte	• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
	Kommunikation	-
	Medien	• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Aufgabentyp	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen	
Material	Deutsch kompetent (Klett), Kap. 12/13	

Anbindung an andere Fächer	-
Anbindung an das Europacurriculum	-
Gendersensibilität	-
Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	Verwendung verschiedener Unterrichts- und Sozialformen (EA, PA, GA, GP, Tandembogen), Erklärvideos zu Wortart sowie Satzgliedern
Medienkompetenzrahmen	Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1)

Titel des UV 4	Unsere Lieblingsbücher – Einen Jugendroman lesen sowie seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • angeleitet zentrale Aussage mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihre Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), (M-R)
	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
Aufgabentyp	<p>Typ 4 Analysierendes Schreiben</p> <p>Typ 4 a) einen medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p>produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>	
Material	<p>Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 5</p> <p>Der Jugendroman wird entsprechend der Neigungen, Bedürfnisse und Wünsche der jeweiligen Klasse im Vorfeld von den Fachlehrer*innen ausgewählt. Die Fachlehrer*innen treffen ebenfalls im Vorfeld klassenübergreifende Absprachen und kommen so zu einer individuell begründeten Auswahl des jeweiligen zu lesenden Romans.</p>	
Anbindung an andere Fächer	-	
Anbindung an das Europa-curriculum	-	
Gendersensibilität	Sowohl weibliche als auch männliche Protagonisten sollen bei der Auswahl der Lektüre berücksichtigt werden (auch jahrgangsübergreifend).	
Verbraucherbildung	Die Schüler*innen können angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)	
Sprachsensibilität	Lektüre in einfacher Sprache (z.B. einfach lesen oder easy readers), individuell gestaltetes Lesetagebuch mit Unterstützungsmaterialien	

Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsformen (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)
------------------------------	---

Titel des UV 5	Natur erleben – Beschreiben und erklären	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf der Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus, Komparation) unterscheiden, (S-R) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
Aufgabentyp	Typ 2: Informierendes Schreiben: In einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben oder Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen	
Material	Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 4	
Anbindung an andere Fächer	-	
Anbindung an das Europacurriculum	-	
Gendersensibilität	Sowohl Männer als auch Frauen sind abwechselnd die Protagonisten der einzelnen Untersequenzen Sprachliche Gleichberechtigung: die „man“- Form als Anrede der Diversität (m/w/d)	
Verbraucherbildung	die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (VB C, Z4)	

Sprachsensibilität	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachtraining: Aktiv und Passiv im Vergleich; Mit Ober- und Unterbegriffen genau beschreiben; Gegenstände (auch mit Hilfe von differenziert angelegten Formulierungsbausteine) beschreiben • Abwechslungsreiche Konjunktionen der Abfolge verwenden (Wortschatztraining) • Mit treffenden Verben abwechslungsreich beschreiben (Wortschatztraining)
Medienkompetenzrahmen	Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1)

Titel des UV 6	„Ich fühl mich so...“ - Gedichte vortragen, gestalten und untersuchen	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in: artikuliert sprechen
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung
Aufgabentyp	4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten	
Material	Deutsch kompetent (Klett), Kapitel 7	
Anbindung an andere Fächer	Kunst	
Anbindung an das Europacurriculum	Übersetzte Gedichte	

Anbindung an das Methoden-curriculum	Textanalyse: Einführung lyrischer Grundbegriffe
Gendersensibilität	-
Verbraucherbildung	Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)
Sprachsensibilität	Scaffolding-Einheit zum Schreiben einer Gedichtanalyse, Formulierungshilfen, Multiple-Choice-Aufgaben
Medienkompetenzrahmen	Gedichte am PC gestalten (1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen; 1.3 Datenorganisation Informationen und Daten speichern, organisieren und abrufen, 4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukt adressatengerecht gestalten und präsentieren)

Schulinternes Curriculum Klasse 7

Halbjahr	Jgst. 7
1.1	Inhaltsangaben verfassen und die indirekte Rede aspektorientiert anwenden (Typ 4b)
1.2	Balladen (Typ 4a)
1.3	Diskutieren (Typ 3)
2.1	Jugendroman (Typ 6)
2.2	Preisgekrönte Kinder-und Jugendliteratur (Typ 2)
2.3	Satzglieder, Gliedsätze und Satzzeichen (Typ 5)

Titel des UV 1	Verkehrte Welt – Eine Inhaltsangabe zu einem Text verfassen und die indirekte Rede aspektorientiert anwenden	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) (S-P) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-P) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-P) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P).

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
Inhaltsfelder	Sprache	• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa, Kurzgeschichten, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
	Kommunikation	Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
	Medien	Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
Aufgabentyp	Eine Inhaltsangabe verfassen und den Konjunktiv I anwenden (Typ 4a)	
Material	Deutschbuch Kompetent: Kapitel 5	
Anbindung an andere Fächer	-	
Anbindung an das Europa-curriculum	-	

Gendersensibilität	-
Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	Scaffolding-Einheit zum Schreiben einer Inhaltsangabe, Formulierungshilfen, Hilfekarten
Medienkompetenzrahmen	Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2); Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1); Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren (MKR 4.2)

Titel des UV 2	Bewährungsproben – Balladen untersuchen und gestalten	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-P) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-P) • literarische Texte (Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-P) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • eine Textvorlage (Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
	Kommunikation	Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
	Medien	Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
Aufgabentyp	KA: Eine Ballade untersuchen (Typ 4a)	
Material	Deutschbuch Kompetent: Kapitel 8	
Anbindung an andere Fächer	-	
Anbindung an das Europa-curriculum	-	
Gendersensibilität	Heldenbilder hinterfragen	

Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	Scaffolding-Einheit zum Schreiben einer Gedichtanalyse, Formulierungshilfen, Hilfekarten
Medienkompetenzrahmen	Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2); Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1); Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren (MKR 4.2)

Titel des UV 3	Ich mache, was ich will?! Reden, chatten und diskutieren – Gesprächsstörungen erkennen und vermeiden, digitale Kommunikation untersuchen und kritisch reflektieren	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiter-schreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

	<ul style="list-style-type: none"> • Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • para- und nonverbales Verhalten deuten, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R) 		
Inhaltsfelder	<table> <tr> <td>Sprache</td><td> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Sprachen der Lerngruppe </td></tr> </table>	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Sprachen der Lerngruppe
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Sprachen der Lerngruppe 		

	<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur
	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Kommunikationsmedien
Aufgabentyp	Typ 3: Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen oder eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
Material	Deutschbuch: Deutsch kompetent (Kapitel 2 und 3)
Anbindung an andere Fächer	Politik
Anbindung an das Europa-curriculum	-
Gendersensibilität	-
Verbraucherbildung	<p>Die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (VB C, Z4)</p> <p>Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (VB C, Z4)</p>
Sprachsensibilität	Formulierungshilfen zum Verfassen einer Argumentation, Konnektoren zum Erkennen von Argumenten und Beispielen
Medienkompetenzrahmen	3.2 Kommunikationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren

Titel des UV 4	Das betrifft uns alle - Einen Jugendroman lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)

Inhaltsfelder	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)
	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

	<div>Kommunikation</div> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
	<div>Medien</div> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
Aufgabentyp	Typ 4a oder 6
Material	z.B. J. Boyne: „Der Junge auf dem Berg“ oder M.G. Bauer: „Nennt mich nicht Ismael“, Kapitel 5 und 6 Deutsch Kompetent 7
Anbindung an andere Fächer	Geschichte
Anbindung an das Europa-curriculum	-
Gendersensibilität	Analyse der literarischen Figuren hinsichtlich ihrer Geschlechter, typischen Eigenschaften oder Geschlechterstereotypen
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2) • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf), (VB C, Z2, Z5)
Sprachsensibilität	Anschaffung einer Lektüre in einfacher Sprache (z.B. "Easy Readers"), Leseverstehensaufgaben (Multiple Choice, Lückentexte, Schütteltexte, etc.)

Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) (MKR 1.2, 5.1) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsformen beschreiben und Funktionen (Informationen, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) • Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen (MKR 5.3)
------------------------------	---

Titel des UV 5	Preisgekrönt – Ausgezeichnete Kinder- und Jugendliteratur	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P), • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P), • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P), • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressatensachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)

	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R)
--	--

Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
	Texte	Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation/ Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
Aufgabentyp	Auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen (Typ 2)	
Material	Deutsch kompetent 7 von Klett, Kapitel 4	
Anbindung an andere Fächer	-	
Anbindung an das Europa-curriculum	Literatur aus verschiedenen Kulturen; internationale Literaturpreise	
Gendersensibilität	Untersuchung und Bewertung von „Mädchen- und Jungenliteratur“	
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (VB C, Z2) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (VB C, Z3, Z4) Z5) 	

Sprachsensibilität	gestufte Aufgabenstellungen; Leseverstehensaufgaben (Multiple Choice, Lückentexte, Schütteltexte, Textknacker etc.); Scaffolding-Einheit zur Anfertigung Inhaltsangabe (Untersuchung der Strukturen von Mustertexten, Lückentexte, Verfassen einzelner Textbausteine, Verfassen eigener Inhaltsangaben); aktives Lesen
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 2.2 Informationen und Daten aus Medienangeboten auswerten • 2.3 Informationsbewertung • 2.4 Informationskritik • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren

Titel des UV 6	Dem Täter auf der Spur – Satzglieder und Gliedsätze untersuchen und Satzzeichen setzen	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (S-P), • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P), • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P), • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P), • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P), • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P), • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P), • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P), • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P), • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P), • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P).

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S-R), • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R), • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R), • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R), • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R), • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R), • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (K-R), • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R), • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R), • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R).
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

	<div>Kommunikation</div> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten, • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation.
	<div>Medien</div> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen.
Aufgabentyp	Typ 5: KA: Überarbeitendes Schreiben (Typ 5)
Material	Deutsch Kompetent: Kapitel 13
Anbindung an andere Fächer	Englisch/Französisch: Vergleich von Satzstrukturen in anderen Sprachen
Anbindung an das Europa-curriculum	Grammatikalische Strukturen in Fremdsprachen
Gendersensibilität	Vergleich grammatikalischer Geschlechter
Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	Lückentexte, Text- und Satzpuzzle, gestufte Aufgabenstellungen; Verwendung verschiedener Unterrichts- und Sozialformen (EA, PA, GA, GP, Tandembogen), Erklärvideos zu Wortarten sowie Satzgliedern
Medienkompetenzrahmen	Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1)

Schulinternes Curriculum Klasse 8

Halbjahr	Jgst. 8
1.1	Auf ins neue Leben - Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben (Typ 2)
1.2	Wortarten und Modi (Typ 5)
1.3	Alles unter Kontrolle !? Schriftlich und mündlich Argumentieren (Einführung ins Debattieren) (Typ 3)
2.1	Einen Jugendroman untersuchen (LSE), vorzugsweise thematischer Schwerpunkt Nationalsozialismus; Absprache mit Klasse 7
2.2	Gedichte untersuchen (Typ 4)
2.3	Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten (Typ 4 oder 6)

Titel des UV 1	Auf ins neue Leben - Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen (T – P) • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren (T – P) • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten (T – P) • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen (S – P) • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren (S – P) • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern (S – P) • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen (T – R) • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen (T – R) • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen (T – R) • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen (T – R) • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten,
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
Aufgabentyp		Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben (Typ 2)
Material		Deutsch kompetent Kapitel 4
Anbindung an andere Fächer		-
Anbindung an das Europacurriculum		-
Gendersensibilität		Differenziertes Darstellen von gegenwärtigen und historischen geschlechterbezogenen Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen inklusive ihrer Ursachen und Folgen - auch in Wechselwirkung mit anderen Kategorien wie Alter, sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Behinderung.
Verbraucherbildung		Nachhaltiger Konsum: Lebensstile; Mobilität und Wohnen; Globalisierung

Sprachsensibilität		<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen/ Benennen: die Merkmale relevanter Objekte, Lebewesen, Prozesse oder Ereignisse erfassen und bezeichnen.
Medienkompetenzrahmen		<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 2.2 Informationen und Daten aus Medienangeboten auswerten • 2.3. Informationsbewertung • 2.4 Informationskritik • 2.5 Medienprodukte gestalten und präsentieren

Titel des UV 2	Wasserwelten: Wortarten unterscheiden, Modus verwenden	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen (T – R) • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen (T – R) • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen (S – R) • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden.
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
	Kommunikation	Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

	Medien	Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Aufgabentyp	Überarbeitendes Schreiben (Typ 5)	
Material	Kapitel11 (Deutsch kompetent, Klett 2019)	
Anbindung an andere Fächer	-	
Anbindung an das Europa-curriculum	-	
Gendersensibilität	-	
Verbraucherbildung	Informationsbeschaffung und Bewertung; Klima, Energie und Ressourcen	
Sprachsensibilität	Beschreiben/ Darstellen: zusammenhängende Beiträge über relevante Lebewesen, Objekte, Prozesse, Ereignisse usw. formulieren	
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 	

Titel des UV 3	Schriftlich Argumentieren – Alles unter Kontrolle?!	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen (T – P) • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen (M – P) • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden (T – P) • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten (T – P) • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen (S – P) • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern (S – P) • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen (S – P) • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen (S – P) • kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten (S – P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T – P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T – P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T – P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T – P)

		<ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K – P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K – P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K – P)
	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen (T – R) • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen (S – R) • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten (M – R) • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen (M – R) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S – R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T – R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K – R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K – R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K – R)
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Aufgabentyp	Eine Argumentation verfassen (Typ 3)
Material	Kapitel 3 (Deutsch kompetent, Klett 2019)
Anbindung an andere Fächer	Informatik (Algorithmen etc.), Politik
Anbindung an das Europacurriculum	Argumentieren aus unterschiedlich kulturellen Perspektiven: Die Schülerinnen und Schüler zu Toleranz und Respekt gegenüber anderen Personen und Kulturen erzogen werden
Gendersensibilität	Aufheben von genderspezifischen Themen durch allgemein interessierte Themen; extra genderspezifischen Themen; Ideen zum Abbau geschlechterbezogener Benachteiligungen erläutern.
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Medien und Information, z..B. Datenschutz und Urheberrechte; Mediennutzung
Sprachsensibilität	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentieren/ Stellung nehmen: zwischen „Behaupten“ und „Argumentieren“; „Überreden“ und „Überzeugen“ unterscheiden; mit Argumenten umgehen, diese überprüfen und ggfs. entkräften, mehrere Aspekte eines Gegenstandes erschließen und analysieren, Schlussfolgerungen ziehen
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten • 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten • 2.4 Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen • 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden • 4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten • 6.1 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen • 6.4 Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Titel des UV 4	Einen Jugendroman untersuchen	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (z. B. Charakterisierung, fiktive Rollenbiografie agil umgesetzt).

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.
Inhaltsfelder	Sprache	• Textebene: Kohärenz, Textaufbau sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
	Kommunikation	Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen
	Medien	Medienrezeption: Audiovisuelle Texte, multimediale Gestaltung von Rollencharakterisierung
Aufgabentyp	Keine, da LSE in Februar/März	
Material	Deutsch Kompetent Kapitel 6, z.B. R. Palacio „Wunder“	
Anbindung an andere Fächer	Politik, Biologie	

Anbindung an das Europa-curriculum	Argumentieren aus unterschiedlich kulturellen Perspektiven: Die Schülerinnen und Schüler zu Toleranz und Respekt gegenüber anderen Personen und Kulturen erzogen werden
Gendersensibilität	Differenziertes Darstellen von gegenwärtigen und historischen geschlechterbezogenen Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen inklusive ihrer Ursachen und Folgen - auch in Wechselwirkung mit anderen Kategorien wie Alter, sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Behinderung.
Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	Berichten/ Erzählen: Ereignisse oder Erlebnisse aus der Vergangenheit darstellen, beim Berichten mit dem Anspruch auf Objektivität (z.B. die Redewiedergabe), beim Erzählen die Subjektivität betonen bis hin zur Fiktion.
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 4.2 Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren (Charakterisierung, fiktive Rollenbiografie agil umgesetzt) • 5.1 Vielfalt der Medien untersuchen • 5.3 Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen • 5.4 Mediennutzung reflektieren

Titel des UV 5	Gemeinsam statt einsam - Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Textaufbau sprachliche Mittel • Sprachgeschichte: Sprachwandel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte
Aufgabentyp	Ein Gedicht untersuchen (Typ 4)	

Material	Deutsch Kompetent Kapitel 7
Anbindung an andere Fächer	Kunst
Anbindung an das Europa-curriculum	Argumentieren aus unterschiedlich kulturellen Perspektiven: Die Schülerinnen und Schüler zu Toleranz und Respekt gegenüber anderen Personen und Kulturen erzogen werden
Gendersensibilität	Sachverhalten mit Blick auf Geschlechteraspekte analysieren
Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	<ul style="list-style-type: none"> • Erklären/ Erläutern: Prozesse und Ereignisse sowie deren Ursachen und Gründe erklären; Hypothesen formulieren über Wirkungsrelationen: Was hängt wovon ab mit welcher Wahrscheinlichkeit?
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 4.2 Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren

Titel des UV 6	Unerwartete Begebenheiten - erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten	
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.
Inhaltsfelder	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Textaufbau sprachliche Mittel
	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene.
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte
Aufgabentyp	Eine Kurzgeschichte untersuchen (Typ 4a) oder produktionsorientiert zu einem Text schreiben (Typ 6)	

Material	Deutsch Kompetent Kapitel 5
Anbindung an andere Fächer	Englisch
Anbindung an das Europa-curriculum	Argumentieren aus unterschiedlich kulturellen Perspektiven: Die Schülerinnen und Schüler zu Toleranz und Respekt gegenüber anderen Personen und Kulturen erzogen werden
Gendersensibilität	Die Prinzipien der Gleichberechtigung der Geschlechter und der selbstbestimmten Lebensführung anhand von Beispielen erklären; Differenziertes Darstellen von gegenwärtigen und historischen geschlechterbezogenen Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen inklusive ihrer Ursachen und Folgen - auch in Wechselwirkung mit anderen Kategorien wie Alter, sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Behinderung.
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Medien und Information: Mediennutzung; Nachhaltiger Konsum: Lebensstile; Globalisierung
Sprachsensibilität	<ul style="list-style-type: none"> • Erklären/ Erläutern: Prozesse und Ereignisse sowie deren Ursachen und Gründe erklären; Hypothesen formulieren über Wirkungsrelationen: Was hängt wovon ab mit welcher Wahrscheinlichkeit?
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren

Schulinternes Curriculum Klasse 9

Halbjahr	Jahrgangsstufe 9
1.1	Berufe erkunden und sich für ein Praktikum bewerben (ohne KA; Vorbereitung auf StuBo)
1.2	Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten (Typ 4a, auch Typ 5 und/oder 6)
1.3	Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben (Typ 4b)
2.1	Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten (Typ 4a, auch 6)
2.2	Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten (Typ 4a)
2.3	Meinungsmache! Sprachgebrauch und Meinungsmache debattieren

Titel des UV 1		Berufe erkunden und sich für ein Praktikum bewerben
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf). • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wort-ebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren
	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen.

Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
	Texte	verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zum Thema Berufsfelderkundung und Bewerbung, Internetnutzung
	Kommunikation	Sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
	Medien	Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Aufgabentyp	Ohne KA im Rahmen von KAoA
Material	Deutsch kompetent Kapitel 3
Anbindung an andere Fächer	Politik
Anbindung an das Europa-curriculum	-
Gendersensibilität	Bewusste Auseinandersetzung mit Gendergerechtigkeit im beruflichen Umfeld
Verbraucherbildung	Bereich A: Lohn und Einkommen; C: Informationsbeschaffung und -bewertung
Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Scaffolding-Einheit zur Anfertigung von Bewerbungsschreiben, Verfassen einzelner Textbausteine
Medienkompetenzrahmen	MKR 3.1: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen; 3.2: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten; 3.3: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren, ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten;

Titel des UV 2		Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren).

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biographischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.
--	------------------	--

Aufgabentyp	Einen literarischen Text analysieren und interpretieren (4a)
Material	Deutsch kompetent Kapitel 9
Anbindung an andere Fächer	-
Anbindung an das Europa-curriculum	Förderung von Sozialkompetenz und interkultureller Kompetenz, Erziehung zu Toleranz und Respekt
Gendersensibilität	-
Verbraucherbildung	Bereich C: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit
Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Scaffolding-Einheit zur Anfertigung von Inhaltsangaben und Untersuchungen der Textstruktur, Verfassen einzelner Textbausteine, Worthilfen, visuelle Unterstützung
Medienkompetenzrahmen	MKR 5.2: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf Meinungsbildung beurteilen; 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Titel des UV 3		Heute Mensch, morgen Maschine? - Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen
--	------------------	--

Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
	Texte	verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
	Kommunikation	Sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
	Medien	Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, themen- gleiche Information in verschiedenen Medien

Aufgabentyp	Auf Materialbasis einen informativen Text schreiben (Typ 2)
Material	Deutsch kompetent Kapitel 4
Anbindung an andere Fächer	Politik
Anbindung an das Europa-curriculum	-
Gendersensibilität	-
Verbraucherbildung	Bereich A: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und –sicherheit, Informationsbeschaffung und -bewertung

Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Scaffolding-Einheit zur Anfertigung von Inhaltsangaben und Untersuchungen der Argumentationsstruktur, Verfassen einzelner Textbausteine, Worthilfen, visuelle Unterstützung
Medienkompetenzrahmen	<p>MKR 2.1: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden;</p> <p>2.2: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten; 2.3: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten; 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen; 4.3: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden; 6.1: Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen</p>

Titel des UV 4		Wege und Umwege – Gedichte untersuchen, interpretieren und medial gestalten
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, gesellschaftlich-historischer Kontext, biografischer Bezug, Textsortenspezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
--	------------------	--

Inhaltsfelder	Sprache	Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
	Texte	Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen
	Kommunikation	Sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
	Medien	Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Aufgabentyp	Einen literarischen Text analysieren und interpretieren (4a)
Material	Deutsch kompetent Kapitel 8
Anbindung an andere Fächer	Kunst
Anbindung an das Europa-curriculum	Lyrik aus anderen europäischen Ländern Auseinandersetzung mit Flucht und Vertreibung
Gendersensibilität	-
Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Verfassen einzelner Textbausteine, aktives Lesen, Begriffsraster, Worthilfen
Medienkompetenzrahmen	1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (Gedichte digital gestalten)

Titel des UV 5		Spurensuche – erzählende Texte analysieren und interpretieren
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen, • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern
--	------------------	--

Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
	Texte	Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau, Erzählungen und andere kurze epische Texte
	Kommunikation	Kommunikationsverläufe in literarischen Texten, gelingende und misslingende Kommunikation
	Medien	Medien als Hilfsmittel, Medien als Gestaltungsmittel, Informationsmedien

Aufgabentyp	Einen epischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a), eventuell auch Typ 5 (überarbeitendes Schreiben)
Material	Deutsch kompetent Kapitel 6
Anbindung an andere Fächer	-
Anbindung an das Europa-curriculum	Epische Texte aus anderen europäischen Ländern
Gendersensibilität	Bewusste Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotypen und Rollen in der Literatur, Vielfalt der Lebensentwürfe
Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Verfassen einzelner Textbausteine
Medienkompetenzrahmen	Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1); Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1); einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR 4, insbesondere 4.2); grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2); Medienrezeption: Audio-visuelle Texte (MKR 1.2, 5.1)

Titel des UV 6		Meinungsmache - Sprachgebrauch und Debattieren
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

	Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen. • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen
--	---

Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
	Texte	verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zum Thema Medien und Internetnutzung
	Kommunikation	Sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, Streitkultur in sozialen Medien
	Medien	Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Aufgabentyp	Argumentierendes Schreiben (Typ 3)
Material	Deutsch kompetent Kapitel 5
Anbindung an andere Fächer	Politik
Anbindung an das Europa-curriculum	-
Gendersensibilität	Bewusste Auseinandersetzung mit der Medienwelt in Bezug auf Jugendliche
Verbraucherbildung	Bereich C: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit, Cybermobbing und Privatsphäre
Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Scaffolding-Einheit zur Anfertigung von Inhaltsangaben und Untersuchungen der Argumentationsstruktur, Verfassen einzelner Textbausteine
Medienkompetenzrahmen	MKR 3.2: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten; 3.3: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren, ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten; 5.4: Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren

Schulinternes Curriculum Klasse 10

Halbjahr	Jahrgangsstufe 10
1.1	Erzählende Texte untersuchen (Typ 4a, 5 oder 6)
1.2	Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten (Typ 4a oder 4b)
2.1	Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten (Typ 4a, auch 6)
2.2	Auf Materialbasis einen informierenden / argumentierenden Text schreiben (Zentrale Prüfung)
2.3	Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

Titel des UV 1		Wandlungen – erzählende Texte analysieren und interpretieren
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen, • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern
--	------------------	--

Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
	Texte	Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau, Erzählungen und andere kurze epische Texte
	Kommunikation	Kommunikationsverläufe in literarischen Texten, gelingende und misslingende Kommunikation
	Medien	Medien als Hilfsmittel, Medien als Gestaltungsmittel, Informationsmedien

Aufgabentyp	Einen epischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a), eventuell auch Typ 5 (überarbeitendes Schreiben)
Material	Deutsch kompetent Kapitel 5
Anbindung an andere Fächer	-
Anbindung an das Europa-curriculum	Epische Texte aus anderen europäischen Ländern
Gendersensibilität	Bewusste Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotypen in der Literatur, Vielfalt der Lebensentwürfe
Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Verfassen einzelner Textbausteine
Medienkompetenzrahmen	Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1); Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1); einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR 4, insbesondere 4.2); grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2); Medienrezeption: Audio-visuelle Texte (MKR 1.2, 5.1)

Titel des UV 2		Ungleiche Brüder – ein Drama analysieren und interpretieren
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachlichen Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, hist.-gesell. Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
--	------------------	--

Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Diskriminierung durch Sprache, Sprachentwicklung
	Texte	Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten, Dramenauszüge
	Kommunikation	Kommunikationsverläufe, Wirkung kommunikativen Handelns
	Medien	Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Aufgabentyp	Analysierendes Schreiben (Typ 4a+b)
Material	Deutsch kompetent Kapitel 8
Anbindung an andere Fächer	Geschichte
Anbindung an das Europa-curriculum	Förderung von Sozialkompetenz und interkultureller Kompetenz, Erziehung zu Toleranz und Respekt

Gendersensibilität	
Verbraucherbildung	
Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Scaffolding-Einheit zur Anfertigung von Inhaltsangaben und Untersuchungen der Textstruktur, Verfassen einzelner Textbausteine, Worthilfen, visuelle Unterstützung
Medienkompetenzrahmen	2.1: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; 3.1: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

Titel des UV 3		Rebellion – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren).

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, gesellschaftlich-historischer Kontext, biografischer Bezug, Textsortenspezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
--	------------------	--

Inhaltsfelder	Sprache	Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
	Texte	Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen
	Kommunikation	Sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
	Medien	Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Aufgabentyp	Einen literarischen Text analysieren und interpretieren (4a)
Material	Deutsch kompetent Kapitel 7
Anbindung an andere Fächer	Geschichte
Anbindung an das Europa-curriculum	Lyrik aus anderen europäischen Ländern Antikriegsgedichte aus verschiedenen Epochen, Gedichte des Vormärz: gegen Zensur und Unterdrückung, für den Gedanken von Frieden und Freiheit
Gendersensibilität	-
Verbraucherbildung	-
Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Verfassen einzelner Textbausteine, aktives Lesen, Begriffsraster, Worthilfen
Medienkompetenzrahmen	1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (Gedichte digital gestalten)

Titel des UV 4		Lesen 2.0 – sich und andere informieren
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen
--	------------------	--

Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
	Texte	verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
	Kommunikation	Sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
	Medien	Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, themengleiche Information in verschiedenen Medien

Aufgabentyp	Auf Materialbasis einen informativen / argumentativen Text verfassen (2 / 3), (Zentrale Prüfung)
Material	Deutsch kompetent Kapitel 1 und 4
Anbindung an andere Fächer	Politik
Anbindung an das Europa-curriculum	-
Gendersensibilität	-
Verbraucherbildung	Bereich C: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit, Informationsbeschaffung und -bewertung
Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Scaffolding-Einheit zur Anfertigung von Inhaltsangaben und Untersuchungen der Argumentationsstruktur, Verfassen einzelner Textbausteine, Worthilfen, visuelle Unterstützung
Medienkompetenzrahmen	<p>MKR 2.1: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden;</p> <p>2.2: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten;</p> <p>2.3: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten;</p> <p>4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen;</p> <p>4.3: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p>

Titel des UV 5		Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen. • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen
--	------------------	---

Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Diskriminierung durch Sprache
	Texte	verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zum Thema Medien
	Kommunikation	Sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, Streitkultur in sozialen Medien
	Medien	Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Aufgabentyp	Einen Sachtext analysieren und interpretieren (Typ 4a), argumentierend zum Thema Stellung nehmen (Typ 3)
Material	Deutsch kompetent Kapitel 9
Anbindung an andere Fächer	Politik
Anbindung an das Europa-curriculum	-
Gendersensibilität	Bewusste Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotypen in den Medien
Verbraucherbildung	Bereich C: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und –sicherheit, Cybermobbing und Privatsphäre
Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Scaffolding-Einheit zur Anfertigung von Inhaltsangaben und Untersuchungen der Argumentationsstruktur, Verfassen einzelner Textbausteine
Medienkompetenzrahmen	MKR 3.2: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten; 3.3: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren, ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten; 3-4: persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und –kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen; 5.4: Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren

Titel des UV 6		Sprache und Diskriminierung – auf Basis von Materialien Texte untersuchen und vergleichen
Kompetenzbereich	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen.

	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen
--	------------------	--

Inhaltsfelder	Sprache	Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Diskriminierung durch Sprache, Sprachentwicklung
	Texte	verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
	Kommunikation	Sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, Adressatenbezug im Sinne der Ausgangssituation
	Medien	Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, themengleiche Information in verschiedenen Medien

Aufgabentyp	Aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
Material	Deutsch kompetent Kapitel 4, Trainingsbuch „Finale Prüfungstraining Zentrale Prüfung 10“ (Westermann)
Anbindung an andere Fächer	Politik
Anbindung an das Europa-curriculum	Förderung von Sozialkompetenz und interkultureller Kompetenz, Erziehung zu Toleranz und Respekt
Gendersensibilität	Sensibilität für Diskriminierung durch Sprache, Umgang mit political correctness und rassistischem Sprachgebrauch
Verbraucherbildung	Bereich C: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und –sicherheit, Cybermobbing und Privatsphäre

Sprachsensibilität	Unterstützung durch gestufte Aufgabenstellung, Scaffolding-Einheit zur Anfertigung von Inhaltsangaben und Untersuchungen der Argumentationsstruktur, Verfassen einzelner Textbausteine, Worthilfen, visuelle Unterstützung
Medienkompetenzrahmen	MKR 5.2: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf Meinungsbildung beurteilen; 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 15) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 16) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 18) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden. Ab wann die Arbeit einer nicht mehr ausreichenden Leistung entspricht, ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Note „sehr gut“	100 % - 87 %
Note „gut“	86 % - 73 %
Note „befriedigend“	72 % - 59 %
Note „ausreichend“	58 % - 45 %
Note „ausreichend minus“	44 % - 40 %
Note „mangelhaft“	39 % - 21 %
Note „ungenügend“	20 % - 0 %

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1)

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1-2
6	6*	1-2
7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4-5	2-3
10	4-5	2-3

In den Stufen 6 und 7 kann von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen. Die Fachschaft vereinbart, diese Regelung an das Inhaltsfeld Medien zu koppeln, um Medienprodukte (z.B. Erklärvideos, aber auch Kurzfilme etc.) in die Leistungsbewertung einbeziehen zu können.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch

kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen,

Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Pro Quartal ist in die Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ mindestens eine Leistung gemäß den Instrumentarien aus Punkt 3-7 einzubeziehen. Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt.
Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-) Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Erprobungsstufe für das Lehrwerk „Deutsch kompetent“ aus dem Klett-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schul-internen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. Folgende Punkte werden dabei kontinuierlich weiterentwickelt:

- Vereinbarungen zur fachübergreifenden Koordinierung von Themenschwerpunkten für ausgewählte Unterrichtsvorhaben (z.B. Abstimmung einer Sequenz zum materialgestützten informierenden Schreiben mit dem thematischen Schwerpunkt im Fach XY)
- Vereinbarungen über Sequenzen zur Einführung und weiterführenden Nutzung digitaler Programme zur Textverarbeitung und Präsentation in unterschiedlichen Jahrgängen
- Vereinbarungen zur Einführung und zum Einsatz von Recherchestrategien
- Vereinbarungen zum „Grammatischen Lernen“
- Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität (siehe Methodencurriculum)

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. In Frage kommen z.B.:

- Ein Besuch der örtlichen Stadtbibliothek oder Buchhandlung (im Rahmen der Aktion „Welttag des Buches“ der Stiftung Lesen, Jahrgang 5 oder 6). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.
- Die verpflichtende Nutzung des Workshopangebots der Stadtparkasse Altena zur Berufsorientierung (Jahrgang 9). Im Zusammenhang des Faches Deutsch geht es dabei vor allem darum, Techniken der situationsadäquaten Kommunikation in Bewerbungsgesprächen sowie den Umgang mit aktuellen schriftlichen Bewerbungsformaten zu erproben.
- Der Besuch einer Theateraufführung (Jahrgang 9 oder 10) im Zusammenhang eines Unterrichtsvorhabens. Mit der authentischen Erfahrung einer Bühneninszenierung kann den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in den Partitur-Charakter dramatischer Lesetexte anschaulich

vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler erste Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wie auch im Hinblick auf die Integration von Schülerinnen und Schüler aus Vorbereitungsklassen ist im Schulprogramm ein Konzept durchgängiger Sprachbildung festgeschrieben, das für den Unterricht in allen Fächern einen systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten vorsieht.

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken. Das Fach Deutsch hat die Aufgabe übernommen, im 5. Jahrgang einen sprachdiagnostischen Eingangstest durchzuführen, die Ergebnisse an die Kolleginnen und Kollegen des Jahrgangsteams weiterzuleiten und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern zu übernehmen. Des Weiteren sorgt die Fachgruppe dafür, dass auch in den Jahrgängen 6-10 passende Diagnoseverfahren zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse der Sprachstandsdiagnosen werden in der Fachkonferenz auch im Hinblick auf die Optimierung von Fördermaßnahmen regelmäßig diskutiert. Fachübergreifende Vereinbarungen zu den Prinzipien einer sprachsensiblen Unterrichtsdidaktik werden verbindlich umgesetzt und in regelmäßigen Abständen evaluiert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Burggymnasium Altena strebt die Sicherung der Qualität durch verbindliche Absprachen in Form der schulinternen Curricula und zur Leistungsbewertung an. Die Schulkonferenz beschließt übergeordnete Grundsätze der Leistungsbewertung. Die Fachkonferenz ist für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des jeweiligen Faches verantwortlich. Die Kooperation und die resultierenden Absprachen zu Unterrichtsinhalten, Klassenarbeiten und ihrer Bewertung sind wesentliche Voraussetzungen für die Qualitätssicherung in jedem Fach. Die Beschlüsse werden an die Schulleitung weitergeleitet.

Im schulinternen Curriculum für die verschiedenen Jahrgangsstufen sind die Unterrichtsvorhaben mit den Hinweisen auf die zu erarbeitenden Kompetenzen (Sek I) verbindlich verabredet, schriftlich fixiert und auf der Schulhomepage veröffentlicht. Auch die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist als verbindlich anzusehen, um eventuelle Wiederholungen oder Klassenwechsel zu vereinfachen.

Die von den Schülerinnen und Schülern zu erbringenden Leistungen in Form von Klassenarbeiten sind – angebunden an die Unterrichtsvorhaben – innerhalb der Fachschaft besprochen und festgelegt worden. Dies ermöglicht das gemeinsame Planen, Schreiben und ggf. auch Korrigieren von Parallelarbeiten. Grundlage der Korrektur ist eine verbindliche Bewertungsskala.

Das Fach Deutsch stellt die größte Fachgruppe am Burggymnasium dar. Die Teilnahme an Fortbildungen Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen (abhängig von organisatorischen Rahmenbedingungen und Komplexität des Fortbildungsinhalts) mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen und parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Was?	Wer?	Wann bzw. bis wann?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss